

## **Betonfertigteilindustrie: Nur verhaltener Optimismus möglich!**

VÖB-Konjunkturbarometer für das 1. Halbjahr 2010 zeichnet ein verhalten optimistisches Stimmungsbild der Beton- und Fertigteilbranche.

**Wien, 14. Juli 2010. Hatten die Hersteller von Betonbauteilen im vergangenen Jahr 2009 mit der folgen der Wirtschaftskrise schwer zu kämpfen, so lässt sich laut einer aktuellen Umfrage, durchgeführt vom Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) ein vorsichtiger Optimismus in der Branche erkennen. Wenigstens 70 Prozent der befragten Mitgliedsbetriebe konnten weiteren massiven Umsatzeinbrüchen in ihren Unternehmen erfolgreich entgegenwirken. Dennoch bleibt abzuwarten, ob diese leichte Erholung nachhaltig ist. Die Erwartungen der Unternehmen deuten aufgrund der dramatischen Einbrüche von Bauinvestitionen jedenfalls nicht darauf hin: So sind, für rund 23 Prozent der befragten Unternehmen, weitere Umsatzrückgänge von bis zu 10 Prozent vorstellbar.**

„Die Stimmung ist weiterhin nur sehr vorsichtig optimistisch, die Lage ist immer noch kritisch. Das Tal dürfte aber fast erreicht sein“, fasst der **VÖB-Präsident Dr. Bernd Wolschner** die Ergebnisse des aktuellen Konjunkturbarometers für das 1. Halbjahr 2010 zusammen. Die vom Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke halbjährlich durchgeführte Umfrage unter seinen Mitgliedsbetrieben zeichnet – im Vergleich zu dem folgenschweren Jahr 2009 – ein tendenziell zuversichtlicheres Stimmungsbild der österreichischen Beton und Fertigteilindustrie: Waren zu Beginn des Jahres 2010 noch rund 40 Prozent der Mitgliedsbetriebe von schweren bis mittelschweren Umsatzrückgängen betroffen, so sank die Zahl im ersten Halbjahr 2010 auf rund 28 Prozent. Durch die Etablierung neuer und innovativer Produkte und dem damit verbundenen Zugewinn von Kunden konnten 38,1 Prozent der Unternehmen weiteren Umsatzeinbrüchen entgegenwirken. Bei 33,3 Prozent der Unternehmen konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Erfreulich ist der Wille der Unternehmen Arbeitsplätze für die Zukunft zu erhalten: 81 Prozent der befragten Unternehmen geben an, ihre Mitarbeiterzahl gleich bleibend zu belassen. Konnte sich zu Beginn des Jahres keines der Unternehmen vorstellen neue Mitarbeiter einzustellen so planen 4,8 Prozent neue Arbeitsplätze zu schaffen.

### **Dramatischer Rückgang von Baubewilligungen**

„Grundsätzlich zeigt sich wieder eine weniger negative Haltung in der Beton- und Fertigteilbranche“, zeigt sich Wolschner weiterhin vorsichtig. „Ob diese Erholung nachhaltig ist, bleibt abzuwarten. Die Investitionsbereitschaft in den Wirtschafts- und Wohnbau geht nach wie vor stark zurück. Wir erwarten einen dramatischen Rückgang an Baubewilligungen in den nächsten Jahren. Dabei ist es gerade jetzt wichtig, dass der stotternde

Konjunkturmotor endlich voll ins Laufen kommt“, so Wolschner. Er fordert für die Belebung der Bautätigkeit weitere Anreize für Gemeinden, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen zu schaffen und zusätzliche Mittel für die Sanierung bereit zu stellen. Darüber hinaus müsse die Wohnbauförderung weiter gesichert und vor allem wieder von den Bundesländern zweckgewidmet zweckgewidmet werden. Für die Sanierung müssen weitere Mittel bereit gestellt werden.

### **Über den VÖB**

Der **Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke** (VÖB) mit Sitz in Wien vertritt die Interessen aller in Österreich tätigen Betriebe der Betonfertigteilbranche. Er unterstützt als unabhängiger Wirtschaftsverband seine Mitglieder sowohl in technischen als auch produktbezogenen Belangen und versteht sich als (Wissens-) Plattform und Sprachrohr der Branche. Der 1956 gegründete Verband, mit derzeit 70 Mitgliedsbetrieben, sieht seine Hauptaufgaben primär in der Förderung von Qualitätssicherung, der Erschließung neuer Anwendungsgebiete von Produkten sowie der wissenschaftlichen und didaktischen Aufbereitung branchenrelevanter Themen. Die österreichischen Beton- und Fertigteilwerke erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 700 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 4000 Mitarbeiter in rund 100 Betrieben. Somit zählt dieser leistungsfähige Industriezweig, mit seinem breit gefächerten Produktportfolio, zu den bedeutendsten Branchen im Baubereich.

Für weitere Auskünfte und Interviewanfragen:

Dr. Johanna Karner

**Himmelhoch – Text, PR & Event**

Tel/Fax: +43 (1) 907 36 72

[johanna.karner@himmelhoch.at](mailto:johanna.karner@himmelhoch.at) | [www.himmelhoch.at](http://www.himmelhoch.at)